

Katja Engler


Die Deutsche Frage im Nahen Osten

Politische Beziehungen der Deutschland zum Irak und Jordanien 1951–1965

LIT, Münster 2007, 176 Seiten, 19,90 €

Nach der Wiedererlangung der außenpolitischen Souveränität der Bundesrepublik Deutschland gehörte der Nahe Osten zu den ersten Regionen, denen sich das Land zuwandte. Die vorliegende Dissertation widmet sich den beiden Haschemitischen Königreichen Irak und Jordanien. Die Autorin geht der Frage nach, inwieweit diese beiden Länder von 1951 bis 1965 Deutschlandpolitik betrieben. Die Doktrin der Alleinvertretung, benannt nach Walter Hallstein, scheint auch in dieser Region nur Schaden angerichtet zu haben. Die Inflexibilität dieser Doktrin wurde offensichtlich, als die DDR 1955 in dieser Region auf den Plan trat. Jetzt drehten die Araber den Spieß um und erpressten die Bundesrepublik mit ihrer Variante der »Hallstein-Doktrin«. Deutschland wurde diplomatisch zum Gefangenen seiner eigenen Doktrin.

Wie es sich für eine Doktorarbeit gehört, werden alle Formalia durchdekliniert. Sodann die Vorgeschichte der Bundesrepublik und ihre ersten Kontakte zu den beiden Ländern beschrieben, bevor eine detaillierte Untersuchung der bilateralen Beziehungen beginnt. Sie ist sehr detailliert und durch Primärquellen fundiert belegt. Die Ausführungen lassen den Schluss zu, dass die Nahostpolitik der Bundesrepublik in dieser Periode viel selbstbewusster war als heute, insbesondere, was das politische Personal betrifft. In der »Berliner Republik« agiert eine politische Klasse, die eine »sakrale« Dogmatik pflegt, deren Infragestellung Sanktionen bis zur existentiellen »Vernichtung« von Abweichlern vom politisch korrekten Kommet zum Ergebnis haben.

Erst mit der diplomatischen Anerkennung Israels wurde die Politik der gegenseitigen diplomatischen Erpressungen durchbrochen. Zehn arabische Länder brachen die Beziehungen zur Bundesrepublik ab. Der Erfolg für die DDR hielt sich in Grenzen. Jordanien bildete wie schon gegenüber Israel auch hier eine Ausnahme. Seine westliche Orientierung ist bis heute konstant geblieben, während andere arabische Staaten in die Blockfreiheit flüchteten. Die Autorin hat eine solide Aufarbeitung dieser Beziehungen geliefert. 

Ludwig Watzal